



Herr
Dr. Gerhard Schröder
Bundeskanzler der
Bundesrepublik Deutschland

Velbert, 13.03.2005

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

die euphorischen Reden zur Eröffnung der 20. CeBIT am 09.03.2005 in Hannover zeichnen ein falsches Bild. Mit Reden, die den Blick auf die wirkliche Lage verschleiern, wird der Weg aus der Krise noch schwerer. Schonungslose Aufklärung wäre äußerst hilfreich.

1. Produktionsstandort Deutschland verliert rapide an Boden
2. Innovationsbeteiligung des Mittelstands viel zu niedrig
3. CeBIT 2005: Trendwende immer noch nicht erreicht
4. ONLINE: Über 26 Jahre professioneller Innovationstransfer
5. CeBIT: Servicewüste für Innovationen
6. ONLINE: Über 260 Congressbände (1976 - 2003) vor der Müllentsorgung
7. Online-Standort Deutschland: Nachhaltiger Abwärtstrend im internationalen Vergleich
8. Chance und dringender denn je: Qualifizierte Congressmesse für Online-Innovationen
9. Verteiler und Aufruf zur Unterstützung

Wir möchten Sie bitten, unsere Initiative für mehr Innovationswachstum und einen besseren Innovationstransfer zu unterstützen.

+ + + 1. Produktionsstandort Deutschland verliert rapide an Boden + + +

Osteuropa läuft Deutschland als Produktionsstandort aus Sicht von amerikanischen Unternehmen zunehmend den Rang ab. "Als Produktionsstandort verliert Deutschland gegenüber den osteuropäischen Nachbarn rapide an Boden, während die Attraktivität als Absatzmarkt und als Forschungsstandort noch ungemindert ist", fasste der Deutschlandchef der Boston Consulting Group (BCG), Dieter Heuskel, am Dienstag die Ergebnisse einer Umfrage der Amerikanischen Handelskammer und der BCG zusammen. Die Studie, in der die 150 umsatzstärksten in Deutschland tätigen amerikanischen Unternehmen befragt worden sind, wurde am Dienstag (08.03.2005) in Berlin präsentiert.

Als Nr. 1 auf der Wunschliste zur Standortattraktivität nannten die 150 größten amerikanischen Unternehmen in Deutschland: Wirtschaftswachstum. Voraussetzung dafür ist Innovationswachstum, und das ist das Problem, wenn Professionalität in Deutschland keine Chance mehr hat.

+ + + 2. Innovationsbeteiligung des Mittelstands viel zu niedrig + + +

In der CeBIT-Verlagsbeilage der FAZ (09.03.2005) schreibt Andreas Kerstan, IBM Vice President Small & Medium Business:

Es ist eine Binsenweisheit, doch sie kann nicht oft genug strapaziert werden: Auf dem Mittelstand ruht das Wirtschaftswachstum und die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland. Rund 3,3 Millionen kleine und mittlere Unternehmen beschäftigen fast 70 Prozent der Berufstätigen hierzulande. Der Mittelstand ist und muss die eigentliche Antriebsfeder für die Entwicklung innovativer Technologien, Produkte und Dienstleistungen bleiben, sonst gerät die gesamte Wettbewerbsfähigkeit unseres Standortes in eine Schiefelage. Doch die jüngste Innovationserhebung des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim spricht noch eine andere Sprache. Nach Analyse des ZEW lag die Innovationsbeteiligung der kleinen und mittleren Unternehmen um ganze zehn Prozentpunkte niedriger als noch 1999. Das ZEW konstatierte weiterhin auch eine sehr verhaltene Ausgabendynamik für Innovationen.

Hier herrscht ganz klar Nachholbedarf: So verwirklichen laut der letzten IBM-Impulse-Studie vom vergangenen Jahr weniger als 40 Prozent der Unternehmen dieses Segments echtes E-Business mit digitaler Vernetzung elektronischen Lieferketten und/oder Online-Shops, wobei immerhin 44 Prozent fehlendes innerbetriebliches Know-how als größter Stolperstein auf dem Weg in ein weitgehend IT-gestütztes Geschäftsmodell empfinden.

Noch gravierender ist, dass professionell arbeitende, kleine Unternehmen im Wettbewerb mit großen Unternehmen und Verbänden keine Chance mehr haben. Die Spitzenleistungen kleiner Unternehmen können vom vorgenannten Wettbewerb zwar nicht erbracht werden, es reicht aber Mittelmaß, um nach der Eliminierung dieser kleinen Unternehmen den eigenen Einflussbereich zu erweitern. So bleibt Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit auf der Strecke, für Innovationswachstum gibt es noch weniger Perspektiven!

+ + + 3. CeBIT 2005: Trendwende immer noch nicht erreicht + + +

Die ITK-Branche befindet sich nach dem Einbruch in 2001 / 2002 bereits im 3. Jahr des Wachstums. Auf der CeBIT findet bis jetzt allenfalls eine Umstrukturierung statt, aber kein Wachstum.

Nach USA und Japan ist Deutschland weltweit Nummer 3 in der IT-Branche. Auf der CeBIT ist Japan nur schwach vertreten (36 Aussteller), die Anzahl der Aussteller aus den USA (209) hat um 10 Prozent abgenommen, mehr als 5 Prozent beträgt die Abnahme der Aussteller aus den westeuropäischen Ländern. Der Rückgang der Aussteller aus Deutschland liegt über 6 Prozent und wäre noch größer, wenn nicht die von der öffentlichen Hand forcierten Bereiche, Future Parc und Public Sector Parc, zugelegt hätten.

Der Zuwachs der Aussteller aus den Ländern Taiwan / China / Südkorea / Hongkong ist unbestritten. Fast jeder 4. Aussteller der CeBIT kommt inzwischen aus diesen Ländern. Ihre Ausstellungsgüter haben für mittelständische Unternehmen in Anwenderbranchen keine direkte Bedeutung.

Die Globalisierungsprojekte der CeBIT sind trotz massiver Unterstützung durch die Bundesregierung mehr als bescheiden. So war die CeBIT USA ein totaler Flop und musste nach einmaliger Durchführung aus dem Programm gestrichen werden. Die CeBIT Australien hat kaum Bedeutung, wenn man bedenkt, dass in Australien weniger als 20 Millionen Menschen auf einer Fläche verteilt sind, die doppelt so groß wie Indien ist.

+ + + 4. ONLINE: Über 26 Jahre professioneller Innovationstransfer + + +

Innovationswachstum ist Voraussetzung für Wirtschaftswachstum, Branchenwachstum, mehr Beschäftigung. Was nützen uns die Innovationen, wenn sie keiner will? Daher braucht die Wirtschaft einen servicefreundlichen, professionellen Innovationstransfer, von Forschung & Entwicklung zur Produktion, vom Anbieter zum Anwender, damit Innovationswachstum überhaupt eine Chance hat. Über 26 Jahre, in jährlichem Turnus, hat unser Unternehmen mit der international herausragenden Congressmesse ONLINE den ITK-Innovationstransfer von Forschung & Entwicklung in die Wirtschaft wirkungsvoll unterstützt. Das richtungsweisende Konzept der Congressmessen waren 8 Congresses in einer Messe, 8 Congresses mit 32 ganztägigen Symposien zur Fokussierung auf die Innovationspotenziale der ITK-Branche.

> Die Innovationen müssen zum Benutzer gebracht werden und nicht umgekehrt!

Das umfassende Congressmesse-Programm der ONLINE wurde im Vorfeld mit themenspezifischen Newslettern vorbereitet. Mit einer flächendeckenden Besucherwerbung wurde das detaillierte Programm in großformatigen Informationsbroschüren, in hoher Auflage, parallel zu Anzeigenwerbung in Fach- und Wirtschaftszeitungen, angekündigt sowie tagesaktuell im Internet präsentiert.

Die Congressreferate wurden in innovationsfördernden Congressbänden benutzerfreundlich dokumentiert und in Messekatalogen mit einem innovationsorientierten Programm übersichtlich publiziert. Die gesamte Congressmesse war ausschließlich auf Innovationen ausgerichtet. Mit dieser Servicetiefe erhielten die Innovationen eine professionelle Öffentlichkeitswirkung, Innovationswachstum in heute nicht mehr vorstellbarer Größenordnung war machbar.

Mehr über 26 Jahre ONLINE:

Klick auf >>> <http://www.euro-online.de/h5.htm>

+ + + 5. CeBIT: Servicewüste für Innovationen + + +

Innovationen brauchen eine servicefreundliche Professionalität, um einen qualifizierten Innovationstransfer zu ermöglichen. Davon ist die CeBIT weit entfernt.

Wo ist eine flächendeckende Besucherwerbung mit den detaillierten Vortragsprogrammen, mit denen Innovationen die notwendige Aufmerksamkeit und Öffentlichkeitswirkung verschafft werden kann?

Wo sind die innovationsfördernden Vortragsdokumentationen, vergleichbar mit den Congressbänden der ONLINE?

Innovationen sind erklärungsbedürftig und brauchen auch im Internet eine Textpromotion. Textpromotion zur Steigerung der Besucherattraktivität der Vorträge und Präsentationen ist bei der CeBIT unvorstellbar. Bei Massenveranstaltungen leidet die Servicefreundlichkeit, Hauptbetroffene sind die Innovationen.

Im Future Parc gibt es ein Vortragsprogramm mit hochqualifizierten Referenten: Eröffnung mit der Bundesministerin für Bildung und Forschung, mit dem Präsidenten der Fraunhofer Gesellschaft, mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz u.a.

Das Vortragsprogramm ist auf kürzeste Vortragstitel minimiert, eine Textpromotion zur Steigerung der Besucherattraktivität ist nicht verfügbar, die Bedeutung von Fachbegriffen ist für potenzielle Interessenten nicht erkennbar

...

Attraktive Vortragsinhalte sind im Internet für den schnellen Surfer nicht recherchierbar, soweit er den Weg in dieses Programm überhaupt gefunden hat. Selbst für hartnäckige Surfer ist es Glücksache, im CeBIT-Portal dieses Vortragsprogramm über innovative Themen zu finden. Voller Frustration habe ich die Suchmaschine von Google bemüht, um dieses Programm ausfindig zu machen. Es ist vielleicht vermessen, auch noch Anforderungen an das Webdesign zu stellen. Leider ist das Design voll auf den Veranstalter und nicht auf den Benutzer ausgerichtet. So wird Innovationswachstum mit Sicherheit nicht gefördert.

Behinderte in Deutschland haben es einfacher als Forscher und Erfinder, von deren kreativen Leistungen und Innovationen die Zukunft unseres Landes abhängen. Für Behinderte wurde vom Bundesministerium des Inneren bereits am 17. Juli 2003 eine Verordnung erlassen, die auf 16 Seiten festlegt, wie barrierefreies Internet für Behinderte zu gestalten ist. Benutzer-Ergonomie für Innovationen kann man nicht verordnen.

Es ist nicht nachvollziehbar, dass für eine Beteiligung im Future Parc von den Ministerien, Universitäten und Forschungsinstituten so viel Geld ausgegeben wird, ohne auf ein Mindestmaß an Service für Innovationen zu bestehen.

+ + + 6. ONLINE: Über 260 Congressbände (1976 - 2003) vor der Müllentsorgung + + +

Über 260 Congressbände zu den jeweiligen Innovationsschwerpunkten der IT und Telekommunikation in den Jahren 1976 - 2003 sind in unserem Firmengebäude sorgfältig archiviert. Es gibt wahrscheinlich keine 2. Buchreihe in Deutschland und weltweit, mit der die kontinuierliche Entwicklung von IT und Telekommunikation in jährlichem Turnus, in dieser hochwertigen Form dokumentiert wurde.

260 Congressbände (ONLINE 2002 und 2003 auch auf CD) enthalten die Referatsdokumentationen hochqualifizierter Referenten aus Deutschland, Europa und weltweit. Sie behandeln die Ära der Großrechner, den Durchbruch und den Siegeszug der Personal Computer, das Client/Server-Computing mit dezentralen Rechnerwelten, die Liberalisierung der Telekommunikation, die Einführung des GSM-Mobilfunks und den Übergang zum 3G-Mobilfunkmarkt, den Durchbruch des Internets und den Aufbau der Internetwirtschaft mit ihren B2B/B2C-Ausprägungen. Vorträge von Herstellern und Anwendern, aus Forschung und Technik, aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, aus dem In- und Ausland sind hier dokumentiert. Auch die Rede des Bundeskanzlers auf der ONLINE '91 (damals als Ministerpräsident von Niedersachsen) ist enthalten.

Über 26 Jahre hat die Congressmesse ONLINE herausragende Leistungen für den Innovationstransfer in Deutschland erbracht. Nach dem Zusammenbruch der ITK-Innovationen in 2001/2002, verschärft durch die Abführung und branchenfremde Verwendung hoher UMTS-Funklizenzgebühren, im Wettbewerb mit staatlich geförderten Innovationskongressen ist eine kostendeckende Durchführung der Congressmesse ONLINE zur Zeit nicht möglich.

Aus Kostengründen sind wir gezwungen, das Archiv der Congressbände aufzulösen. Wenn wir keinen Käufer finden, bleibt nur die Müllentsorgung. Vielleicht können Sie uns helfen.

Trotzdem: Deutschland braucht eine qualifizierte Innovationsmesse für IT und Telekommunikation, weil eine Mammutveranstaltung wie die CeBIT die Service-Anforderungen für das ITK-Innovationswachstum nicht erfüllen kann.

Mehr zu ONLINE Congressbände 1976 – 2003

Klick auf >>> <http://www.euro-online.de/index.cfm?l=8&e=2&m=55>

+++ 7. Online-Standort Deutschland: Nachhaltiger Abwärtstrend im internationalen Vergleich +++

Das Internet ist aus dem Alltag der Deutschen nicht mehr wegzudenken. Mittlerweile wird das Web im Durchschnitt 1 Stunde / Tag genutzt. 1999 waren es erst 9 Minuten. Weltweite Schätzungen zum Internet 2004 belaufen sich auf ca. 2,5 Mrd. Websites. Täglich kommen 7 Mio. neue Websites hinzu, so dass in 2005 eine Verdoppelung auf 5 Mrd. Websites zu erwarten ist. Insgesamt nutzten 2004 mit 838 Millionen fast 17 % mehr Menschen das Internet als im Vorjahr.

Der Gebrauch von Mobiltelefonen ist längst nicht mehr auf die Industrienationen beschränkt. 1,6 Milliarden Menschen telefonieren inzwischen mobil. Das ist rund ein Viertel der Weltbevölkerung. Die Märkte in Schwellenländern wie China oder Indien weisen die höchsten Zuwachsraten auf. Neue Dynamik in der mobilen Kommunikation bringen UMTS, WLAN und WIMAX. Mobiles Breitband steht vor dem Durchbruch.

Hohe Investitionen im Mobilfunkbereich (UMTS, Notebooks mit drahtlosem Internetzugang) und der Wettbewerb mit Public WLANs involvieren auch einen beachtlichen Internetzuwachs. Der flächendeckende Eintritt der Internet-Telefonie (VoIP) in 2005 steht vor der Tür. Aus Online-Diensteanbieter werden Internet-Telefonieanbieter.

Billig-Telefonieanbieter brauchen neue Strategien. Der Umbruch im Telefoniemarkt führt zu einem Aufbruch im Internetmarkt. Das mobile Internet ist nicht mehr aufzuhalten. Online Marketing, das Marketing rund um das Internet, wird in zunehmendem Maße die Aufmerksamkeit der werbetreibenden Wirtschaft auf das Internet lenken.

Leider ist Deutschland im internationalen Vergleich vielfach zurückgefallen (Stand: Ende 2004):

- > Breitbandanschlüsse je 100 Haushalte: Deutschland (17,0) liegt unter westeuropäischem Durchschnitt (19,5) hinter Japan (44,1), USA (35,2), Dänemark (30,9), Schweden (28,1), Spanien (24,3), Schweiz (24,3), Großbritannien (23,8), Norwegen (23,6), Finnland (20,1), Frankreich (19,9), Italien (19,5).
- > Mobiltelefone je 100 Einwohner: Deutschland (87) liegt hinter Italien (103), Schweden (102), Spanien (99), Dänemark (97), Großbritannien (96), Finnland (93), Schweiz (88).
- > UMTS-Nutzer in Millionen: Deutschland (0,25) liegt hinter Japan (8,4), Italien (3,0), Großbritannien (2,5), Skandinavien (0,5).
- > Internetnutzer je 100 Einwohner: Deutschland (54) liegt hinter Dänemark (73), Schweden (69), Norwegen (68), Finnland (66), USA (65), Großbritannien (61).
- > PCs je 100 Einwohner: Deutschland (39) liegt hinter USA (80), Dänemark (59), Norwegen (58), Schweden (58), Schweiz (51), Niederlande (48), Japan (44), Finnland (43), Großbritannien (42).

Um diesem nachhaltigen Abwärtstrend im internationalen Vergleich - es geht immer weiter abwärts - zu begegnen, braucht Deutschland mehr Tempo, mehr ITK-Innovationswachstum. Eine qualifizierte Congressmesse für Online-Innovationen bringt den stärkeren Innovationstransfer für Entscheider und Multiplikatoren.

+++ 8. Chance und dringender denn je: Qualifizierte Congressmesse für Online-Innovationen +++

Deutschland braucht mehr Innovationswachstum, um den nachhaltigen Abwärtstrend im internationalen Vergleich endlich zu stoppen. Ohne einen professionellen Innovationstransfer ist dies nicht zu schaffen.

...

Eine qualifizierte Congressmesse für Online-Innovationen, mit einer Servicetiefe, bei der die Innovationen vom Interessenten nicht gesucht werden müssen, sondern in attraktiver Form angeboten werden, ist Chance und dringender denn je.

Aus Erfahrung wissen wir, dass von deutschen Verbänden und deutschen Messegesellschaften wenig Hilfe zu erwarten ist. Eine konzertierte Unterstützung durch einen qualifizierten Beirat, der etwas bewegen kann, ist erforderlich. Nicht nur kritisieren, sondern ergebnisorientiertes Handeln ist nötig.

Diskussionsgrundlage für eine weitere Vorgehensweise könnte unser neues Messekonzept mit folgenden Schwerpunkten sein:

- > Online Marketing
- > Online Communications
- > Online Business

Mehr Informationen?

Klick auf >>> <http://www.euro-online.de/index.cfm?l=7&e=2&m=8>

Mit einer 50-seitigen Powerpoint-Präsentation sind wir gerne bereit, Rede und Antwort zu stehen und eine flexible Anpassung an neue Erkenntnisse abzustimmen. Die umgehende Einsetzung eines Projektteams mit einer entsprechenden Zielvorgabe wäre hilfreich.

Unser Know-how und unsere Innovationskompetenz aus über 26 Jahren Congressmessen ONLINE zu den Innovationsbereichen der ITK-Branche sollten überzeugende Argumente für einen besseren Innovationstransfer sein.

Klick auf >>> <http://www.euro-online.de/h5.htm>

Die ONLINE GmbH hat die führende ITK-Anbieterdatenbank in Deutschland, nicht ein Sammelsurium von Adressen, sondern auf einem hohen Organisationsniveau und topaktuell mit über 29.000 personifizierten Anbieteradressen (insgesamt über 67.000 Adressen einschließlich Besucherwerbung), mit verschlüsseltem Geschäftsprofil, mit allen Kommunikationsdaten zur Durchführung von themenfokussierten Multichannel-Kampagnen. Uns ist keine deutsche Messegesellschaft bekannt, die über eine vergleichbare Datenbank verfügt.

Klick auf >>> <http://planning.euro-online.de/ftp/DB.pdf>

Unsere Datenbank ist das Ergebnis von professionellem, IT-gestütztem Arbeiten seit Mitte der 80er Jahre. Es ist unsere tägliche Arbeit, Innovationen ständig zu recherchieren, zu verschlüsseln, zu personifizieren und zu aktualisieren. Die Intelligenz dieser Datenbank ist für uns die Basis für eine professionelle Kooperation mit einem qualifizierten Beirat, mit dessen Unterstützung das Congressmessekonzept abgestimmt und umgesetzt werden kann.

Professionalität muss wieder eine Chance haben !

Professionalität ist der Schlüssel zum Erfolg und Innovationswachstum !

...

+ + + 9. Verteiler und Aufruf zur Unterstützung + + +

Wir möchten Sie bitten, unsere Initiative für mehr Innovationswachstum und einen besseren Innovationstransfer zu unterstützen. Diesen Aufruf richten wir an:

> Herrn Gerhard Schröder,
Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland
> Frau Edelgard Bulmahn,
Bundesministerin für Bildung und Forschung
> Herrn Wolfgang Clement,
Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit
> Herrn Peer Steinbrück,
Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

> Frau Angela Merkel,
Vorsitzende der CDU
> Herrn Edmund Stoiber,
Vorsitzender der CSU
> Herrn Guido Westerwelle,
Bundesvorsitzender der FDP
> Herrn Jürgen Rüttgers,
Stv. Vorsitzender der CDU

> Prof.Dr.-Ing.habil. Prof.e.h.Dr.h.c.Hans-Jörg Bullinger,
Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft,
ehemals Beiratsvorsitzender der Europäischen Congressmessen ONLINE
> Prof.Dr.-Ing. Stefan Jähnichen,
Leiter des Instituts für Softwaretechnik und Theoretische Informatik an der Technischen
Universität Berlin,
Leiter des Fraunhofer-Instituts für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik FIRST,
Congressleiter der Europäischen Congressmessen ONLINE
> Prof.Dr.Dr.h.c.mult. Wolfgang Wahlster,
Vorsitzender der Geschäftsführung des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche
Intelligenz,
Congressleiter der Europäischen Congressmessen ONLINE

> Herrn Stefan Aust,
Chefredakteur des Nachrichtenmagazins DER SPIEGEL
> Herrn Uwe Knüpfer,
Chefredakteur der WAZ WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG
> Herrn Helmut Markwort,
Herausgeber des FOCUS Nachrichtenmagazins
> Herrn Jan-Eric Peters,
Chefredakteur der DIE WELT / BERLINER MORGENPOST
> Herrn Holger Steltzner,
Herausgeber der FAZ FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

> Herrn Prof.Dr. Thomas Gruber,
Vorsitzender der ARD ARBEITSGEMEINSCHAFT DER ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN
RUNDFUNKANSTALTEN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
> Herrn Fritz Pleitgen,
Intendant des WDR WESTDEUTSCHER RUNDFUNK
> Herrn Markus Schächter,
Intendant des ZDF ZWEITES DEUTSCHES FERNSEHEN

...

So kann es nicht weitergehen. Über jede mögliche Unterstützung würden wir gern mit Ihnen kommunizieren.

Mit freundlichen Grüßen

Albin L. Ockl
Geschäftsführer der
ONLINE GmbH
Nevigeser Straße 131

42553 Velbert

Tel: ++49 - 2051-28 52 - 0
Fax: ++49 - 2051 - 28 52 - 59
mailto:albin.ockl@euro-online.de
<http://www.euro-online.de>